

Gemeinsam an mehr Fördergelder kommen Gemeinden planen „Zusammenschluss“

Reut. Mit der Verwirklichung einer ILE, einer „Integrierten ländlichen Entwicklung“ beschäftigte sich der Reuter Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Mit der Gründung einer ILE wollen die Gemeinden Zeilarn, Julbach, Kirchdorf, Tann, Reut, Wittibreit, Stubenberg, Ering und Simbach gemeinsame Interessen besser durchsetzen und Fördermöglichkeiten besser ausschöpfen.

Alleine die Mitgliedschaft in einer ILE erhöht in vielen öffentlichen Förderprogrammen die Bezuschussung um zehn Prozent. Die Mitgliedschaft in einer ILE betrifft viele Handlungsfelder wie Verkehrs- und Radwegebau, Energiekonzepte, Dorferneuerung, Selbstvermarkter, Ärzteversorgung Öffentlicher Nahverkehr etc. Dazu werde ab 2024 auch ein Budget von 100000 Euro für Kleinprojekte für Vereine und Bürger zur Verfügung gestellt.

In einer zweitägigen Klausurtagung in Aschau am Inn, bei welcher die entsprechenden Gemeindeoberhäupter, deren Stellvertreter und die Geschäftsleitenden Beamten dabei waren, habe man gemeinsame Themenfelder erarbeitet und die Sinnhaftigkeit dieser Initiative herausgearbeitet. Es gilt nun, eine geeignete Rechtsform zu finden und ein Konzept zu erarbeiten, worin die gemeinsamen Pläne der Partnergemeinden zusammengefasst werden und dann dem „Amt für Ländliche Entwicklung“ in Landau an der Isar vorgelegt werden können. Ein Start dieser ILE sei dann für den 1. Januar 2024 vorgesehen.

Bei der nächsten Gemeinderatssitzung am 24. November wird auch ein Vertreter des „Amtes für ländliche Entwicklung Niederbayern“ anwesend sein und darüber Auskunft geben, wie, unabhängig von einer ILE, die Gemeinde Reut in Zukunft von seiner Einrichtung gefördert werden und wie sich auch der Gemeindebürger weiterentwickeln soll. – af